Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 16. Freitag, den 6. Februar 1846.

Berlin, vom 4. Februar.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Kanzlei-Secretair Zeyß den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, vom 5. Februar.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem beim Land- und Stadtgericht zu Danzig angestellten Kammerger.-Assessor Labes den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen.

Posen, vom 30. Januar.

(Schles. Z.) Die seit vorgestern 8 Uhr Morgens erfolgte Schließung des Polnischen Casino im Bazar hat hier große Sensation erregt. Es sind bei dieser Gelegenheit sämmtliche der Gesellschaft gehörige Papiere, namentlich die Statuten, von der Polizei in Beschlag genommen. Schon in voriger Woche sind die Polnischen Casino's in Bromberg, Nakel und andern Städten, wo sich dergleichen vorfanden, ebenfalls auf Regierungsmaßregel hin geschlossen worden. Indeß die Deutsche Bevölkerung diesen Akt mit der Verschwörung in Zusammenhang bringt, eine Vermuthung, der bis jetzt noch jeder Beweis ermangelt, ertragen die Polen den Schlag, der ihrem gesellschaftlichen Treiben wird, mit einer bei dieser Nation ganz ungewöhnlichen Mäßigung; sie äußern: „Allerdings käme es der Regierung zu, in außerordentlichen Fällen selbst den geselligen Verkehr ihrer Unterthanen zu stören; man müsse sich in sein Schicksal ergeben 2c.“ Wer aber den Eindruck, den diese Maßregel hervorgerufen, genauer beobachtet, wird leicht den verbissenen Ingrimm, den das Polnische Element unserer Bevölkerung hegt, gewahren, ein Eindruck, der um so tiefer ist, als er selbst die Leichtsinnigsten zur äußersten Vorsicht zu bringen vermag. Seit Langem ist keine solche Mißstimmung der Polen hier gewesen. — Folgende Garnisonwechsel stehen unserem Großherzogthum im Laufe dieses Jahres bevor: Das Füsilier-Bataillon 19ten Infanterie-Regiments kommt von Bromberg nach Krotoschin, das Füsilier-Bataillon 6ten Infanterie-Regiments von dort nach Fraustadt, das dort garnisonirende 1ste Bataillon 18ten Infanterie-Regiments nach Gnesen, von wo das Füsilier-Bataillon 18ten Infanterie-Regiments nach Posen marschiren, und die bis dahin eingerichteten neuen Kasernements beziehen wird.

Hannover, vom 29. Januar.

(Wes. Z.) Gestern und heute feierte die hiesige Loge Friedrich zum weißen Pferde das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Es hatten sich dazu Deputirte anderer Logen von nah und fern eingefunden. Wie wir hören, ist eine Geschichte der Loge, die für die Sittengeschichte des vorigen Jahrhunderts im Allgemeinen von größerem Interesse sein soll, durch einen dieser Angelegenheiten sehr kundigen Maurer auf Grund der Akten zusammen gestellt worden. Ob dieselbe im Druck erscheinen kann, wissen wir nicht.

Frankfurt a. M., vom 28. Januar.

(Schl. Z.) In der letzten Sonntagsnacht trafen hier die Agenten der bekannten Brüsseler Spielerbank von Homburg kommend ein, wo

ein zweiter gegen die dortige Spielbank unternommener Versuch so eben gescheitert war. Man giebt den von ihnen dabei erlittenen Verlust auf die ungeheure Summe von 340,000 Fl. an. Sie hatten ihn, nachdem sie mehrere Tage hindurch mit Glück gespielt und schon einige hunderttausend Franken gewonnen hatten, in derselben Nacht erlitten und begaben sich, durch des Spielpächters Equipage nach Frankfurt befördert, wieder nach Brüssel zurück, um mit frischen, noch stärkern Geldmitteln versehen, einen dritten Versuch zu wagen. Die Niederlage dieser Höllenstürmer wurde von den Einwohnern Homburgs als ein Sieg gefeiert, den jener Spielbankpächter, den sie als den Beförderer ihres Wohlstandes verehren, davor getragen und zwar in so geräuschvoller Art — durch Freudenschüsse, Jubelhymnen, Häuser-Beleuchtung ꝛc. — daß von dem Vorgange ununterrichtete Personen auf den Gedanken verfielen, dem Vaterlande sei eben ein unverhofftes Heil widerfahren.

Paris, vom 29. Januar.

Der auf der Universität Aberdeen zum Doctor der Medizin promovirte Hr. Baruh erhielt durch Ordonnanz vom 22. August 1831 die Berechtigung, in Frankreich zu prakticiren. Diese ist ihm jetzt wieder entzogen worden, nachdem derselbe in Pontoise wegen der den gemeinsten Regeln der Heilkunst zuwiderlaufenden Verordnung eines Arsenikpräparats, an dem ein Kranker starb, verurtheilt und dieses Urtel vom Appellhof in Versailles bestätigt worden ist, wonach derselbe 6 Monate Gefängniß verbüßen und 500 Fr. Strafe sowie 1000 Fr. Entschädigung an die Betheiligten zahlen muß.

London, vom 28. Januar.

Mit dem Dampfschiff „Cyclops“ sind hier über Rio Janeiro Nachrichten vom La Plata eingegangen, welche die gänzliche Zerstörung der Batterieen des Diktator Rosas von Parana durch die vereinigte Französisch-Englische Flotte melden. Der „Cyclops“ hat Rio Janeiro am 23. Dezember verlassen; am 20. November fand der Kampf bei Obligado statt. Die Streitmacht der Engländer und Franzosen bestand Englischerseits: aus den Dampfschiffen „Gorgon“ und „Firebrand“, der Korvette „Comus“, den Briggs „Philomel“ und „Dolphin“ und der Brigantine „Fanny“, sämmtlich unter dem Oberbefehl des Capitain Hotham am Bord der „Gorgon“; Französischerseits: aus dem Dampfschiff „Fulton“, der Korvette „Expeditive“, den Briggs „Pandour“ und „St. Martin“ und der Brigantine „Procida“, sämmtlich unter dem Oberbefehl des Capitain Trehouart am Bord des „St. Martin“. Am 18. November segelte die vereinigte Flotte ungefähr drei Englische Meilen aufwärts von der Landspitze Obligado, woselbst auf dem rechten Ufer des Paranastromes Rosas 4 Batterien mit 24 Geschützen von großem Kaliber und mehreren Feldstücken errichtet hatte. Zwischen der dritten und vierten Batterie waren über die ganze Breite des Flusses selbst 24 durch drei starke eiserne Ketten verbundene Fahrzeuge aufgestellt, während am rechten Ufer 10 Brander, am linken der „Republicano“, Rosas Brigg, mit schwerem Geschütz die Flanken deckten. Endlich standen noch ungefähr 4000 Mann Infanterie und Kavallerie bereit, um die Ufer zu schützen und jede Landung zu verwehren. Die Befestigungen waren sehr stark und augenscheinlich unter Leitung Europäischer Ingenieure errichtet. Am Morgen des 20. November theilte sich das Englisch-Französische Geschwader in drei Abtheilungen; die erste, unter Capitain Sullivan mit der „Philomel“, „Expeditive“ und den Schoonern „Fanny“ und „Procida“, nahm ihre Stellung südlich am linken Ufer, etwas oberhalb, den Batterieen schräg gegenüber, und eröffnete sogleich das Feuer; die zweite, unter Capitain Trehouart, mit den Schiffen „St. Martin“, „Comus“, „Pandour“ und „Dolphin“, stellte sich den Batterieen gerade gegenüber, hart an der Reihe von Fahrzeugen, welche den Fluß sperrten; die dritte endlich, unter Capitain Hotham, mit dem „Gorgon“ und „Firebrand“, bildete das Hintertreffen und warf aus der Ferne schwere Wurfgeschosse nach allen Richtungen. Der Kampf war sehr heftig und dauerte bis gegen Abend. Capitain Hope vom „Firebrand“ ruderte mit seinem Boot unter dem stärksten Feuer bis an die Schiffssperre und sprengte die Ketten; Capitain Hotham schiffte mit großem Geschick 325 Englische Soldaten aus, während Capitain Trehouart auf dem fast gänzlich ruinirten „St. Martin“ die Kanonade mit Erfolg aushielt. Die losgelassenen Brander wurden vom Strome fortgerissen und blieben ohne Wirkung; Rosas Brigg gerieth in Brand und ging auf. Nachdem die von Capitain Trehouart gleichfalls ausgeschifften Mannschaften mit den Engländern sich vereinigt hatten, wurden die Batterieen genommen, theils zerstört, theils in den Fluß geworfen. Am 21. November wurde die Eroberung derselben vollendet. Die Franzosen zählten 18 Todte und 70 Verwundete, unter den Ersteren ein Offizier; die Engländer hatten 10 Todte und 25 Verwundete, unter den Ersteren zwei Offiziere. Der Verlust des Feindes konnte nicht ermittelt werden; er muß aber bedeutend gewesen sein, da man in zwei Batterien an 400 Todte fand. Der Englische Befehlshaber schrieb noch während des Kampfes an Capitain Trehouart: Si le titre de brave a jamais été merité, c'est par vous et vos equipages. Man verspricht sich von dem Siege große Erfolge.

Der Weizen steht durchschnittlich 56 Sh. in den letzten 6 Wochen, nach dem jetzigen Tarif ist der Zoll 16 Sh. der Quarter. Eine Million Quar-

ter liegen jetzt im Verschluß. Geht das Gesetz durch, so würde derselbe alle zu 4 Sh. eingeführt.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 26. Januar. (Bresl. Ztg.) Der Polizeimeister von Warschau, General Abramowicz, ist am 24sten in unserer Stadt eingetroffen.

Von der untern Lippe, 23. Jan. (Elbf. Z.) In Dorsten, einer katholischen Stadt des Münsterlandes, herrscht gegenwärtig eine ungewöhnliche Aufregung der Gemüther, hervorgerufen durch die Thätigkeit des Paters Goßler, eines Mannes, der durch seine Lebensschicksale auch in weitern Kreisen eine traurige Berühmtheit erlangt hat. Als derselbe vor ungefähr einem Jahre in das Kloster zu Dorsten wanderte, hegte man die Meinung, er werde hier in stiller Zurückgezogenheit den Ungehorsam abbüßen, den er gegen die bischöfliche Behörde zu Paderborn sollte verschuldet haben. Doch nicht lange dauerte es, so begann er auch hier, anfangs leise, später immer kühner, seine ultramontane Wirksamkeit. Theils hielt er sogenannte Predigten, in welchen er an seine Pilgerfahrt nach Jerusalem die erforderlichen ultramontanen Betrachtungen anknüpfte; theils richtete er Abendandachten ein, in welchen er zwar manche Herzen zu gewinnen wußte, aber auch Viele durch die gehässigsten Ausfälle gegen die evangelische Kirche zurückstieß; theils besuchte er Familien gemischter Ehen, in welchen er den katholischen Kindern aufgab, für das Seelenheil der verdammten evangelischen Mutter täglich einige Vaterunser mehr zu beten. Sowohl der katholische Ortspfarrer als auch der aus katholischen Gliedern bestehende Magistrat der Stadt sahen sich zu dem Versuche veranlaßt, dieser Wirksamkeit Schranken zu setzen, namentlich die Abend-Andachten zu inhibiren. Leider mißlang dieser Versuch völlig. Um nun seinem ultramontanen Treiben die Krone aufzusetzen, zeigt der Pater gegenwärtig dem Publiko eine mit den Wundenmalen der Dornenkrone des Heilandes stigmatisirte Klarissin. Diese Klarissin ist dem Pater nach Rom und vor längerer Zeit zum Aerger mancher Gläubigen auch nach Dorsten gefolgt. Damit aber auch diejenigen Gläubigen, die nicht selbst kommen können und sehen, Genuß von diesem Mirakel haben, so hat der Pater die weise Fürsorge getroffen, daß von den Blutstropfen, die aus den Wundenmalen fließen, jedesmal ein lithographischer Abdruck genommen und für den billigen Preis von 1½ sgr. per Exemplar käuflich überlassen wird.

Marburg, 26. Januar. Heute Morgen um 8 Uhr ereignete sich in unserer Bergstadt ein furchtbares Unglück, indem an einer Straße eine an verschiedenen Stellen 30 bis 50 Fuß hohe Mauer in einer Länge von ungefähr 100 Fuß einstürzte und mehrere zur Schule wandernde Kinder begrub. Bis jetzt wurden 4 Kinder unter dem Schutt hervorgezogen, von denen 2 todt sind. Viele Kinder werden noch vermißt. Ganz Marburg ist thätig, um den Schutt schleunigst zu entfernen. — Nachmittags 4 Uhr. Es wurden bis jetzt drei todte Kinder (nach der O.-P.-A.-Z. sieben) aus dem Schutte zu Tage gefördert. Die Leichname sehen gräßlich verstümmelt aus. Schädel, Brustkasten und Leiber sind in hohem Grade zerquetscht, die Eingeweide zerrieben und um die entstellten Leichname hängend. Außerdem wurden durch den Sturz der Mauer vier andere Schulkinder, zum Theil lebensgefährlich, beschädigt. Der Sturz der Mauer war so rasch und mächtig, daß die ganze daneben hinführende Straße in einem Augenblicke bedeckt wurde und die Steine sogar in die gegenüber liegenden Häuser und die Fenster eindrangen. Noch größeres Unglück steht zu fürchten. Auf der Höhe, welche mit der eingefallenen Mauer umschlossen gehalten wurde, stehen mehrere Universitätsgebäude, das Gymnasium und die reformirte Kirche. Sollten diese Gebäude nicht auf Felsen erbaut sein, was wenigstens bis jetzt nicht ermittelt ist, so steht ein Sturz dieser an zweihundert Fuß hohen Gebäude zu erwarten, da bis jetzt nur vom Regen durchweichte Erde als Untergrund zu Tage liegt.

Städtisches.

Sitzung der Stadtverordneten vom 29sten Januar 1846.

Gegenwärtig 51 Mitglieder und ein Stellvertreter; abwesend die Stadtverordneten Mews, Ritter, Schlutow, Bachhusen, Schmiedecke, Wergien, Lüderitz, Wellmann, A. W. Heidemann, Faust und Altvater.

Zum Vortrage und zur Beschlußnahme kamen folgende Gegenstände:

1) Auf das an Se. Majestät gerichtete Immediatgesuch wegen Gestattung der Oeffentlichkeit der Sitzungen, ergeht von dem Königl. Ministerio des Innern der Bescheid: daß deswegen nur auf die jetzt publizirten Landtags-Abschiede verwiesen werden könne, um aus denselben zu erfahren, daß und weshalb Se. Majestät alle Anträge auf Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Sitzungen zurückzuweisen geruht haben.

Die Angelegenheit soll am Ablauf des Jahres wieder vorgelegt werden.

2) Die Versammlung hatte auf ihren Vortrag wegen Eintritt des Syndikus Pitzschky als besoldetes Mitglied der Direktion der Stargardt-Posener Eisenbahngesellschaft folgendes Rescript vom Königl. Ministerio des Innern erhalten:

„Ich kann mich auf die Beschwerde der Stadtverordneten zu Stettin vom 11ten d. M. über den Eintritt des dortigen Syndikus Pitzschky in die Direktion der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft nicht veranlaßt finden, die in dieser Angelegenheit ergangenen, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden und durch die angeführten Gründe vollkommen gerechtfertigten Verfügungen der Königl. Regierung und des Herrn Ober-Präsidenten abzuändern.

„Allerdings steht der Stadtverordneten-Versammlung

die Wahl ihrer Magistrats-Mitglieder zu, und sie muß für die Mittel zur Berichtigung der Besoldung derselben sorgen. Aus der Annahme der Wahl erwächst jedoch für dieselben gegen die Kommune nur die Verpflichtung, gegen den Genuß der Besoldung allen Pflichten des Amts zu genügen, keinesweges aber eine Beschränkung hinsichtlich der Anwendung der Zeit, welche dem Beamten nach ordnungsmäßiger Erfüllung seiner Amtsobliegenheiten übrig bleibt; vielmehr unterliegen die Communal-Beamten in Bezug hierauf — sofern nicht etwa mit Genehmigung der Behörde bei der Wahl besondere Verabredungen in dieser Hinsicht getroffen worden — nur derselben Aufsicht und denselben Beschränkungen, wie die unmittelbaren Staatsbeamten, und sie bedürfen daher zur Uebernahme von Nebenämtern nur der Genehmigung der Dienstbehörde, welche die Vereinbarkeit dieser Aemter mit dem Hauptamte zu prüfen und zu beurtheilen hat. Diese Dienstbehörde aber ist nicht die Stadtverordneten-Versammlung, sondern für die Kommunal-Unterbeamten der Magistrat, für Magistrats-Mitglieder die Königl. Regierung, welche sich deshalb im vorliegenden Falle mit Recht der Prüfung unterzogen.

„Da sich hierbei zur Zeit keine Bedenken ergeben, den von den Stadtverordneten für die Folge angeregten Besorgnissen aber durch den dem ꝛc. Pitzschky bei der Genehmigung der Annahme der in Rede stehenden Funktion gemachten Vorbehalt genügend vorgesehen ist, so fehlt es an jedem zurückweisenden Grunde zu einer Abänderung jener Entscheidigung, aus welcher übrigens keinesweges gefolgert werden kann, daß die Uebernahme von Nebenämtern ganz von dem Belieben der Kommunalbeamten abhänge, wie denn solches auch in der Art nach dem Angeführten nicht der Fall ist.

Berlin, den 31sten Dezember 1845.

Für den Minister des Innern,
im Allerhöchsten Auftrage
gez. v. Bodelschwingh.

An die Stadtverordneten zu Stettin."

Hierauf wurde beschlossen, daß in Folge dieser Entscheidung bei künftigen Wahlen besoldeter Magistrats-Mitglieder das Gehalt in der Art bestimmt werden soll, daß dasselbe bei jeder Wahl alternativ — einmal für den Fall, daß der Gewählte keine Nebenämter und Geschäfte übernimmt und dann für den Fall, wenn solches geschieht — festgesetzt werde. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Ausführung dieses Beschlusses in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung der vorgesetzten Staatsbehörde abhängig sei.

3) Der Magistrat überreicht das Bau-Tableau pro 1846 und beantragt die Genehmigung der vorgeschlagenen 98,228 Thlr.

Indem die Versammlung dies Bau-Tableau zurückgiebt, spricht sie den Wunsch aus, daß der Magistrat künftig sogleich die Mittel namhaft mache, womit ein so bedeutender Mehrbedarf, wie er sich als Differenz zwischen der zur Bewilligung vorgelegten Summe des Bau-Tableaus und der im Etat für diesen Zweck ausgeworfenen herausstellt, gedeckt werden soll, ohne Unbequemlichkeiten im Finanzzustande der Stadt herbeizuführen.

Folgende Positionen werden, zum Theil auch nur bedingungsweise, zur Ausführung genehmigt und die dazu erforderlichen Geldmittel bewilligt:

A. Neubauten.

	Thlr.	Thlr. sgr.
1) Zum Schulhause zu St. Gertrud	10,000	
2) Zu den Bauten am Artillerie-Zeughofe, Behufs Erfüllung der gegen den Staat eingegangenen Verpflichtungen	6,593	
3) Wegen Verbreitung der Junkerstraße	460	
Summa ad A. . .		17,053

B. Straßenpflaster.

1) Die Straße längs der Futtermauer am Eisenbahnhofe .	4,000	
2) zur Wallstraße vom Ziegenthor bis Parnitzerthor	4,200	
3) zum Fahrweg über den Rathsholzhof	1,094	
4) zum Fahrweg beim Frauenknechtschen Garten	130	
5) zur Straße längs des Artillerie-Zeughofes	1,750	
6) zur Junkerstraße incl. Verbreitung	820	
7) zum Rinnstein am schwarzen Gange	155	
8) zur Pflasterung des Steinkrahnplatzes	300	
9) zum Rinnstein auf dem Hofe des Krankenhauses . . .	120	
10) Umpflasterung der Langenbrückstraße incl. Kanäle und Trottoirs .	3,062	
Summa ad B. . .		15,631

Was außerdem die Umpflasterung des Zimmerplatzes betrifft, so erscheint es gerathen, dieselbe mit dem im jetzigen Pflaster vorhandenen Material zu bewirken, wozu 300 Thlr. bewilligt werden.

C. Massive Kanäle.

	Thlr. sgr.	
1) der Kanal vom Kuhkschen Hause über die Königsstraße . . .	400	
2) über die Reifschlägerstraße bei Studemund	250	
3) am Bollenthor	366 20	
4) am Budenhause	140	
5) der Kanal über den Zimmerplatz	400	
6) bei den Sellhäusern, inclusive Schlammkasten	120	
7) in der Falkenwalder Landstraße	190	
Summa ad C. . .		1,866 20

D. Trottoirs.

Vergütigung für dergleichen Anlagen vor Privathäusern 1,500

E. Bollwerksbauten.

	Thlr.	
1) das Bollwerk am Artillerie-Zeughofe	10,790	
2) desgl. am ehemal. Juppertschen Grundstück	1,000	
		11,790

F. Oderpfähle.

Zu 90 Stück Oderpfählen 4,050

Vor einer definitiven Bewilligung dieser Summe wird jedoch darüber Auskunft begehrt, wo die beantragten Oderpfähle

Latus 51,890 20

Transport 51,890 20

erforderlich sind und ob auch Pfahlgeld für den Gebrauch derselben entrichtet wird.

G. Für Krähne 5,850

H. Waageböden 3,300

I. Kieswege. Thlr.

1) Zum Wege über die Silberwiese . 514

2) zur Straße vom schwarzen Gange nach dem Ziegenthor 1,500

2,014

K. Brunnen.

Für einen Brunnen am grünen Paradeplatz 1,200

L. Hauptreparaturen.

1) Für Oelanstriche rc. der Fenstern im Krankenhause 110

2) für Oelanstrich und Färben der Klassen in der Friedrich-Wilhelms-Schule 170

3) Reparaturen des Wohnhauses der Stadtziegelei . . . 260

4) Einrichtung des neuen Polizei-Lokals u. Renovirung des alten 500

5) Reparatur der Brücke nach der Silberwiese 230

6) Bedachung des Krankenhauses 5,500

7) Ein Schuppen zu Holz rc. im Krankenhause 616

7,386

Ueber die Art der Ausführung des neuen Dachs auf dem Krankenhause wünscht die Versammlung speziell unterrichtet zu werden, ehe die ausgeworfene Summe definitiv bewilligt wird.

M. Laufende Reparaturen.

1) Oeffentliche Brunnen . . 1,500

2) Brücken, Bollwerk, Oderpfähle 900

3) Brücken u. Wege vor den Thoren 1,000

4) Pflaster und Kanäle . . 2,000

5) kleine Reparaturen an städtischen Gebäuden 1,500

6) Baggerarbeiten 800

Summa ad M. 7,700

N. Extraordinaria.

1) Zur Beseitigung von Vorbauten rc. 2,000

2) Für unvorhergesehene Fälle 3,000

Summa ad N. . 5,000

Summa 84,340 20

Es werden aber noch folgende Bauten, die zwar im vorigen Jahre extra bewilligt, aber doch noch nicht bezahlt sind, hinzuzusetzen sein. Thlr.

1) für das sogenannte Holzbollwerk 7,641

2) für das Bollwerk am ehemaligen Siebeschen Grundstück - 7,030

3) die Pflasterung längs des letzteren Bollwerks ppr. . . . 500

4) die Bedachung d. Gymnasiums ppr. 1500

5) Veränderung mit den Buden an der Haveling . . 360

17,031

In Bezug auf die hinzugesetzten Positionen wird der Magistrat um baldige Auskunft über die wahre Gestaltung derselben, und ob die Beträge noch durch die pro 1845 bewilligte Summe des Bau-Tableau's gedeckt werden, ersucht. Was aber die Bedachung des Gymnasiums insbesondere anbetrifft, so wiederholt die Versammlung die schon früher kund gegebene Besorgniß, daß nämlich die Neigung jenes Daches für Schieferbedachung zu flach erscheine, zumal inzwischen Erfahrungen gemacht wurden, daß selbst steile Schieferdächer Regen durchlassen können. Der Magistrat wird daher gleichzeitig ersucht, diese Frage wegen der Neigung der Königl. Regierung zur Untersuchung vorzulegen, dann aber auch die Kosten ermitteln zu lassen und der Versammlung davon Nachricht zu geben.

4) Der Erbpachts-Kontrakt wegen eines an den Schmidt Schultz in Scheune überlassenen Platzes wird genehmigt und vollzogen.

5) Auf die Ausübung des Vorkaufsrechts bei dem veräußerten Grundstücke No. 20 b. Pommerensdorffer Anlagen von Freese an Breest und von diesem an Nieder wird Verzicht geleistet.

6) Dem Hafendiener wird eine jährliche Miethsentschädigung von 60 Thlr. bewilligt, da er die ihm bei seiner Anstellung überwiesene Wohnung in den Buden an der langen Brücke, wegen deren beschlossenen Abbruchs, räumen muß.

7) Vor einiger Zeit ist von einem Mitgliede eine neue Geschäfts-Ordnung für die Versammlung vorgelegt und von derselben genehmigt worden.

Selbige geht im Wesentlichen dahin, daß der Vorsteher die Vorträge zwar zu leiten, in der Regel aber dieselben einem andern Mitgliede zum Vortrage zuzuschreiben habe, damit immer zwei Mitglieder von der Lage der zu verhandelnden Angelegenheiten genau orientirt sind und auf die Weise Gelegenheit geboten werde, darüber mehrseitige Ansichten zu vernehmen und eine regere Theilnahme zu erwecken.

Der Magistrat hat sich jedoch veranlaßt gefunden, gegen Einführung der qu. Instruktion, als den gesetzlichen Bestimmungen entgegen, zu remonstriren. Doch kann sich die Versammlung dieser Ansicht nicht anschließen, erachtet überhaupt den Magistrat nicht für berechtigt, in das Innere des Geschäftsganges der Versammlung einzugehen und beharrt daher bei ihrem in der Sache gefaßten Beschluß.

Auch wird bestimmt, daß eine Anzeige der in der Sitzung zur Beschlußnahme vorkommenden Gegenstände am Tage vorher, also durch die Stettiner Mittwochszeitung, fernerweitig publicirt werden soll.

8) Der vom Magistrat gemachte Antrag wegen Aufstellung zweier Waagen zwischen dem Schmidtschen Ausfall und der Holsteiner Brücke wird genehmigt.

9) Eben so erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß dem Schlossermeister Jadow, als Mindestfordernden bei der stattgefundenen Submission, der Zuschlag für die Anfertigung von 6 Bollwerkswaagen, mit 156 Thlr. für jede, ertheilt werde.

10) Auf den Seitens der Stadt wiederholt gestellten Antrag wegen Erbauung von Kasernen und eines Pferdestalles für die Artillerie, kommunicirt der Magistrat ein Rescript des Königl Kriegs-Ministerii, wornach wegen Beschränkheit der Fonds für jetzt noch keine Zusicherungen ertheilt werden können, wiewohl

das Königliche Ministerium aus der bei der Erweiterung der hiesigen Stadtbefestigung sich darbietenden Gelegenheit Veranlassung genommen habe, die Bearbeitung des Projects zum Bau einer Kaserne für einen Theil der hiesigen Artillerie und eines Stalles für sämmtliche Artillerie-Pferde anzuordnen.

11) Gegen die Persönlichkeit des zum Rektor in Pölitz gewählten Kandidaten Weygold findet die Versammlung nichts zu erinnern.

12) Zum Bürgerrecht wurden verstattet:
a) der Handlungsgehülfe C. W. L. Hallefreund,
b) der Handlungsgehülfe H. Ribbeck,
c) der Mühlenbaumeister W. F. Bernhardt,
d) der Pantoffelmacher C. F. B. Köhn.

Deputation
für die städtischen Verwaltungs-Berichte.

Sitzung der Stadtverordneten
vom 31sten Januar 1846.

Gegenwärtig 50 Mitglieder und 1 Stellvertreter; abwesend die Stadtverordneten Wiesenthal, Altvater, Schmiedecke, Bachhusen, Schlutow, Voß, Floeder, Voigt, Neumann, Wellmann, Bliesener und Francke.

Es war auf heute eine außerordentliche Session anberaumt worden, um über die im Laufe des vorigen Jahres eingegangenen, vom Magistrat befürworteten Gesuche wegen Gehaltszulagen und Remunerationen zu verhandeln.

Nachdem jeder Antrag einzeln durchgegangen und darüber die Erklärung des Magistrats und der deswegen vor acht Tagen bestimmten besondern Kommission vorgetragen worden war, wurden persönliche Gehaltszulagen vom 1sten Januar c. an bewilligt:

		Thlr.
1)	dem Polizei-Sekretair Jaedicke	50 Thlr.,
2)	„ Rathsdiener Steuck	20 „
3)	„ Conrektor Hellert	50 „
4)	„ Communal-Abgaben-Erheber Germann	24 „
5)	dem Oberwächter Salzwedel	12 „
6)	„ Krankenwärter Kohl	24 „
7)	„ Lehrer Mack	50 „
8)	„ Lehrer Wulckow	50 „
9)	„ Rektor Leske	50 „
10)	„ Schulwärter Wetzel	20 „
11)	„ Registrator Schrödter, der sich als Beamter der Versammlung direct an dieselbe gewandt hatte	100 „
	Summa	450 Thlr.

Einmalige Gratificationen wurden gewährt:

		Thlr.
1)	dem Rathsdiener Garbrecht	20 Thlr.,
2)	„ Armendiener Wey	30 „
3)	„ Armenhaus-Inspektor Brose	60 „
4)	„ Rathsdiener Rückert	10 „
5)	„ Kanzlei-Diätar Neck	30 „
6)	„ Hülfsjäger Polehn	20 „
7)	„ Lehrer Krüger I.	20 „
8)	„ Lehrer Springstubbe	30 „
9)	„ Lehrer Dammer	30 „
	Summa	250 Thlr.

Mehrere Anträge wurden nach dem Gutachten der Kommission abgelehnt und der Magistrat ersucht, fernerweitige Gesuche wegen Zulagen nur dann der Versammlung zugehen zu lassen, wenn die Bittsteller mindestens sechs Jahre im Amte fungirt hätten.

Deputation
für die städtischen Verwaltungs-Berichte.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Februar.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	3	333,41‴	336 50‴	336,73‴
	4.	333,09‴	333,19‴	334,45‴
Thermometer nach Réaumur	3.	— 1 0°	— 0,1°	— 2,0°
	4.	+ 0,6°	+ 4 0°	+ 1 2°

Eingesandt.

Wenn der Einsender des ersten Theater-Artikels in No. 13 d. Z. — welchem der Hr. Hensel völlig fremd ist — irgend geahnet hätte, daß seine einfache Reflection so vielen ungeläuterten Zündstoff enthalte, so würde diese ganz gewiß unterblieben sein.

Eingesandt.

Unpartheiischer! Deine große Partheilichkeit macht Dich ungerecht; mais enfin: c'est tant de bruit pour une omelette!

Concert-Anzeige.
Donnerstag, den 12ten Februar:
Im Saale des Schützenhauses

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,

gegeben von
Hugo Seidel.

I. Theil.

1) Ouverture zu den Abenzeragen von Cherubini. 2) Arie aus Oberon v. C. M. v. Weber. 3) Duett aus der Oper die Jüdin von Halevy. 4) Arie aus Fidelio von Beethoven. 5) Concert f. d. Pf. (C-dur) von Beethoven. 6) Sextett aus der Oper: cosi fan tutti (die seltsame Wette) von Mozart.

II. Theil.

1) Ouverture zu Blaubart von Tieck, comp. vom Königl. Kapellmstr. Tauber. 2) Arie aus der Oper das Schloss am Aetna von Marschner. 3) Arie aus Euryanthe von C. M. von Weber. 4) Terzett aus der Oper: il matrimonio segreto (die heiml. Ehe) von Cimarosa. 5) Lied: Das sterbende Kind, Gedicht von Louis Seidel, componirt von Hugo Seidel. 6) Grosses Terzett aus der Oper: Catharina Cornaro von Lachner.

Sämmtliche Compositionen bis auf No. 5 der II. Abtheilung mit grossem Orchester.

☞ Subscriptionspreis à Billet 20 sgr., ☜
☞ Kassenpreis à Billet 1 Thlr. ☜

Dem kunstsinnigen Publikum beehre ich mich die Nachricht mitzutheilen, daß
die berühmte Violoncellistin
Dlle. Lise B. Cristiani aus Paris
am künftigen Montag ein Conzert hier veranstalten wird, worüber das Programm das Nähere enthalten wird.
Léon Saunier.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend beschriebene Knecht Koeppen ist hergewiesen, aber nicht angekommen, daher wir auf ihn aufmerksam machen. Ueckermünde, den 27. Januar 1846.
Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Namen, Johann Friedrich Koeppen; Stand, Arbeitsmann; Geburtsort, Margonin bei Schneidemühl; Wohnort, Schönfließ; Religion, evangelisch; Alter, 45 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, spitzig; Mund, gewöhnlich; Zähne, schlecht; Bart, graumelirt; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, untersetzt. Besondere Kennzeichen, Schnittnarbe an der linken Hand.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Seit längerer Zeit befinden sich auf unserem Güterboden zu Berlin die nachstehend bezeichneten Güter herrenlos:

1 Zinkblech, 2 Pfd.,
3 Kupferschaalen, 8 Pfd.,
1 Ballen Pferdehaare, 1 Ctr. 70 Pfd.

Die unbekannten Eigenthümer ersuchen wir, sich als solche zur Empfangnahme derselben bei uns zu legitimiren, indem entgegengesetzten Falles die qu. Sachen nach Verlauf von 4 Wochen zum Besten unserer Beamten-Pensions-Kasse werden verkauft werden.

Stettin, den 31sten Januar 1846.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Lenke.

Verlobungen.
Statt besonderer Meldung.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Wentzel,
Schade, Major der Artillerie a. D.
Greifswald und Stettin.

Entbindungen.

Die gestern Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Elise, geb. von Flemming, von einem gesunden und kräftigen Mädchen, beehre ich mich, theilnehmenden Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Cramonsdorf bei Daber, den 4ten Februar 1846.

Brüggemann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Henry, Coiffeur parisien,
Grapengießerstraße No. 160,
zeigt den Empfang einer großen Auswahl der feinsten
Pariser Polka-Hüte,
neuester Form, hierdurch ergebenst an, so wie er zugleich sein Lager von französischen Parfümerien und Bürsten, alle Sorten in sein Fach gehörenden Haararbeiten, und seinen Haarschneide-Salon empfiehlt.

Die Aktionaire der Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft
werden zu der ordentlichen General-Versammlung am 19ten Februar c., Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Herrn Gustav Wellmann eingeladen.

Die Direktion der Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft.
G. Wellmann. H. Ludendorff. C. A. Schulze.

Pelzerstraße No. 805 werden alle Arten Lampen gereinigt, reparirt und lackirt.

C. Gesch, Klempner-Meister.

Es ist mir am 5ten Abends, zwischen 6 u. 8 Uhr, eine silberne Cylinder-Uhr mit Goldrand und silbernem Zifferblatt, auf der Kehrseite gravirt, aus meiner verschlossenen Wohnung entwendet worden. Demjenigen, welcher mir den Dieb namhaft machen kann, sichere ich eine gute Belohnung zu. Zugleich warne ich vor dem Ankauf.

Falkenberg, Louisenstraße No. 730.

Ganz neue brillante Masken-Anzüge, sowie Domino's in schönen Lichtfarben sind zu den bevorstehenden Redouten billigst zu vermiethen.

Auch sind seidene Domino's in großer Auswahl von 10 sgr. an zu vermiethen bei

L. Eichhorst, Mittwochstraße No. 1077.

Zur Anfertigung von Dejeuners, Diners, Soupers und einzelnen Schüsseln aller Art, auf das beste und geschmackvollste zubereitet, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum.

Auch werden Bestellungen von außerhalb entgegengenommen. Zierholz, Koch,
Frauenstraße No. 891 (Altböterberg-Ecke.)

Ein Material-Waaren-Geschäft in der Nähe Stettins ist zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Strohhut-Fabrik
von
A. Ebeling et Comp.,
Grapengießerstraße No. 164.

Um in diesem Jahre die Strohhutwäsche und Umänderung nach der neuesten Façon schneller zu bewirken, ersuchen wir die geehrten Damen, uns die Stroh- und Bordürenhüte bald zuzusenden.

Von einem einzelnen Herrn werden in der Nähe des Paradeplatzes in einem ruhigen Hause 2 oder 3 möblirte Zimmer zu miethen gesucht. Adressen unter Litt. A. 100 bittet man im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

1 Thlr. Belohnung.

Am dritten dieses Monats ist auf dem Wege von der Lastadie, Beutlerstraße bis zum Kohlmarkt, eine graue Muffe mit rothseidenem Futter verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen obige Belohnung Roßmarkt No. 784, im Laden, abzugeben.

Sonnabend, Sonntag und Montag Harfenmusik in „Stadt Paris" bei René.

In einer frequenten Gegend Stettins, wo möglich am Kohlmarkt, wird ein Haus zu kaufen oder ein Unter-Lokal zu miethen gesucht. Adressen unter X. in der Zeitungs-Expedition.

Stimmung von Fortepiano's.

Durch den Wunsch mehrerer meiner Kunden veranlaßt, ersuche ich ein geehrtes Publikum, wegen Stimmung der Instrumente bei mir auf jährlichen Contract zu accordiren. Meine Pünktlichkeit und reelle Bedienung, so wie die Conservation der mir anvertrauten Instrumente wird jeder meiner neuen Kunden bald zu würdigen wissen. Stettin, den 5ten Februar 1846.

C. Schwenke, Instrumentenstimmer,
Breitestraße No. 376.

Heute Freitag von 5 Uhr an Fricassee von Hühnern mit Fleurons, a Portion 6 sgr.

Zierholz, Koch, Frauenstraße No 891,
(Altböterberg-Ecke.)

Larven

empfiehlt in großer Auswahl
D. Nehmer, Roßmarkt No. 698.

Dringende Bitte.

Ein hiesiger ganz unbemittelter Lohndiener hat am 25sten v. M. von mehreren ihm anvertraut gewesenen Geldern die Summe von 150 Thlr. in Kassenanweisungen und Bankscheinen verloren und würde höchst unglücklich werden, wenn er nicht in den Wiederbesitz derselben gelangen sollte. Er ist Familienvater; bittet den menschenfreundlichen Finder dieser Summe, welcher das Nähere in der Zeitungs-Expedition erfahren wird, hierdurch recht dringend um baldige Zurückgabe derselben und sichert gleichzeitig eine angemessene Belohnung zu.

Farbige Lichtbilder

werden täglich auf Neu-Torney No. 7 bei Stettin angefertigt bei **W. Stoltenburg.**

In der Manège Frauenstraße No. 908 wird morgen Sonnabend nach Trompeten-Musik geritten. Anfang 7 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ sgr.
F. Preuße, Stallmeister und Lehrer der Reitkunst.

Gasthof-Empfehlung.
Hôtel de Russie in Stettin.

Dieses in der schönsten Gegend der Stadt, Louisenstraße No. 752, nahe der Post gelegene Hotel, habe ich käuflich übernommen und zur Aufnahme meiner geehrten Gäste neu und bequem einrichten lassen.

Indem ich dasselbe allen reisenden Herrschaften ganz ergebenst empfehle, gebe ich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch aufmerksame, prompte und reelle Bedienung den guten Ruf aufrecht zu erhalten, dessen ich mich während meines Wirkungskreises in Hamburg zu erfreuen hatte.

Stettin, den 1sten Februar 1846.
C. F. D. Wilckens aus Hamburg.

Am Sonntage Septuag., den 8. Februar, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Beerbaum, um $1\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Herr Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Prediger Moll, um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Deutsch-katholische Gemeinde.
In der Aula des Gymnasiums predigt am Sonntag den 8ten Febr., Vormittag 10 Uhr:
Herr Pfarrer Gentzel.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend den 7ten Januar, Morgens 10 Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise

Stettin, den 4. Februar 1846.

Weizen,	2	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	$26\frac{1}{4}$	sgr.
Roggen,	2	"	$2\frac{1}{2}$	" "	2	"	5	"
Gerste,	1	"	15	" "	1	"	$17\frac{1}{2}$	"
Hafer,	1	"	$3\frac{3}{4}$	" "	1	"	5	"
Erbsen,	2	"	$3\frac{3}{4}$	" "	2	"	10	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3 Februar 1846.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	88	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{4}$	$95\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{5}{8}$	$96\frac{1}{8}$
Grossh. Pos. do.	4	$103\frac{1}{4}$	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	95	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{1}{4}$	$10\frac{3}{4}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	117	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{4}$	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	94	93
do. do. Prior.-Obl.	4	—	$97\frac{1}{4}$
Rheinsche Eisenbahn	—	$87\frac{3}{4}$	—
do. Prior.-Obl.	4	$98\frac{1}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$117\frac{3}{4}$	—
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	$99\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$
do. Priorität	4	$98\frac{1}{2}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 16 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 6. Februar 1846.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Joh. Phil. Diehl in Darmstadt ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Curtmann, Dr. W.,

Die Räthsel des Lebens,

I. Jenseits.

Preis 20 Sgr.

Indem der Verfasser der vorstehenden Schrift theils durch Benutzung der betreffenden Bibelworte, theils aus den Erfahrungen der Astronomie, unseren Ideen über das Jenseits festere Bestimmungen zu geben versucht, erhebt er unseren Glauben daran zu einer höhern Lebendigkeit. Wenn man die in Betrachtungen der jenseitigen Zustände entwickelte Vergeltungstheorie des Verfassers liest, die in gleichem Maasse den Anforderungen des menschlichen Herzens wie der Vernunft entspricht, so kann es nicht fehlen, dass jedes Herz sich dem sittlich Guten ernstlicher zuwendet und der beängstigende Zweifel sich in eine ruhige und freudige Hoffnung auflöst.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
(C F. Gutberlet) in Stettin,
gr. Domstrasse No. 667.

So eben erschien und ist vorräthig in der Unterzeichneten:

Kirchliche Reform.

Monatsschrift für

freie Protestanten aller Stände.

In Verbindung mit gleichgesinnten Mitarbeitern herausgegeben von

Gustav Adolph Wislicenus.

Januar-Heft.

Inhalt: Vorwort. — Wiederherstellung der Augsburgschen Confession. Von G. A. Wislicenus. — Zwei Gedichte von Balzer, „dem Senfkorn gleich" und „das Schwerdt des Geistes." — Vermischtes. a) Nachrichten. Ueber den vom Pastor Zittel gestellten Antrag auf Religionsfreiheit. Ueber die vom Divisionsprediger Dr. Rupp in Königsberg gestiftete neuprotestantische Gemeinde 2c. b) Schriften. Besprechung folgender Broschüren: Uhlich, über den Amtseid der Geistlichen; Köberle, Aufzeichnungen eines Jesuitenzöglings; Gervinus, die Mission der Deutschkatholiken 2c. —

☞ Preis vierteljährlich 10 Sgr. ☜

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

M. Wölfer:

Der auf vieljährige Erfahrung gegründete

Kunst- u. Brunnenmeister

in allen seinen praktischen Verrichtungen. Enth.: Eine gründliche Anweisung, alle Arten von Pumpbrunnen anzulegen und das Wasser aus denselben durch einfachen Mechanismus über 100 Fuß hoch in allen Richtungen zu treiben; zur Anlage der gebohrten Brunnen auf die einfachste und zweckmäßigste Art; zu Maschinen, um damit ertrunkene Schachte, Braunkohlen- und Torflager völlig zu entwässern; zu einer Maschine, welche das Wasser aus einer Quelle über Ebenen und Berge von selbst treibt; so wie auch zu Bewässerungsmaschinen, ferner zum Planzeichnen, Aufnehmen und Nivelliren Behufs der Röhrenleitungen mit einer neuerfundenen und wohlfeilen Wasserwage. Mit 24 Zeichnungen und 2 Plänen. gr. 8. Preis 25 sgr.

Ein höchst gemeinnütziges und populäres Hand- und Taschenbuch zum Selbstunterricht für angehende Kunst- und Brunnenmeister, Maurer- und Zimmermeister, Braunkohlen- und Torfgräberei-Aufseher, Bierbrauer und Branntweinbrenner 2c.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Auktionen.

Auktion am 10ten Februar c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353: über viele und gute Betten, birkene Möbeln, wobei Sopha, Schreib- und Kleider-Secretaire, Spiegel, Komoden, Waschtoiletten, Tische, Stühle, Bettstellen, Gardinen 2c. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

In einer in der Nähe Stettins und an der Oder gelegenen Mediatstadt ist ein Eckhaus nebst Pertinentien zu verkaufen, worin seit 25 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden ist. Der Werth des Hauses ist 4000 Thlr., und können ¾ des Kaufgeldes gegen mäßigen Zinsfuß darauf stehen bleiben. Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Nachricht Reiche & Müller in Stettin.

Das auf der Oberwiek sub No. 42 belegene Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause, Speicher und einer besonderen Ausladestelle an der Oder, soll aus freier Hand verkauft werden.

Zur Annahme der Gebote habe ich einen Termin auf den 12ten Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt.

Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen bei mir einzusehen sind.

Stettin, den 27sten Januar 1846.

v. Dewitz, Justizrath.

Ein Mühlengrundstück, 1 Meile von Stettin belegen, und bestehend aus einer Bockwindmühle mit zwei Mahlgängen, einem Wohnhause, Stallung, einem separaten Bäckerhause (sämmtliche Gebäude neu) und als Pertinenzien 4 Morgen Ackerland, soll aus freier Hand verkauft werden, und sind die näheren Bedingungen bei Herrn Kaufmann Dühring hieselbst, wohnhaft am Roßmarkt, und beim Mühlenbesitzer Herrn Jesch auf der Bredowschen Mühle zu erfahren.

Stettin, den 31sten Januar 1846.

In einer Provinzial-Stadt, unmittelbar am schiffbaren Fluß belegen, wo die Verbindung mit Stettin täglich zu Wasser geschieht, soll eine alte renommirte Material-Handlung, mit aller Schenkgerechtigkeit verbunden, Familienhalber billigst aber baldigst verkauft werden; das Grundstück paßt sich seiner Räumlichkeit sowie vortheilhaften Lage wegen zur Brauerei, Destillation wie auch zum Holz-Geschäft.

Näheres darüber im Comptoir bei Bernsée et Sohn in Stettin.

Ein Grundstück von circa 3 Morgen 120 □Ruthen, 4 Morgen Wald, 2 Morg. 20 □R. Wiesen, 23 M. Acker, Hütung und Torfstich, soll an einen soliden Käufer verkauft werden. Das Nähere bei Mad. Sinnert in Alt-Damm.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die Hauptniederlage
von Sammet und Sammet-Manchester
von W. Nathan Wwe. in Berlin,
Brüder-Straße No. 45, am Schloßplatz,
empfiehlt zur Carnevalzeit die größte Auswahl von **Sammet, Halbsammet, u. Sammetmanchester,** in ächtem ponçeau und allen andern brillanten Lichtfarben zu Masken-Anzügen; Gold- und Silberschuppen-Stoffe zu Ritter-Costümen, so wie alle ähnlichen Artikel zu den billigsten Preisen. Aufträge von außerhalb werden sorgfältigst ausgeführt.

Um mit den noch vorräthigen Winter-Mode-Artikeln wo möglich ganz zu räumen, verkaufe ich dieselben von heute ab zum und unter dem Kostenpreise.

Dahin gehören besonders Sammet-, Atlas- u. Moiree-Hüte, wattirte Stepp- und Schnurren-Hüte, Blonden- und Tüllhauben, Auffätze, Coiffüren, Ballblumen, Hauben- und Hutblumen, Federn, Hut- und Haubenbänder, seidene Umschlagetücher, Shawls und Cravattentücher, verschiedene Kragen, Mantillen, Manschetten, Stickereien in Mull und Tüll, ächte Blonden, gemusterte Tülls und überhaupt alle Stoffe, welche zum Anfertigen von Putz gebraucht werden. C. A. Greck.

Sehr schöne Harzer Kanarien-Vögel in großer Auswahl, so wie alle Sorten feiner und ordinairer Vogelbauer empfiehlt

Frdr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Stückenbutter, täglich frisch, a Pfd. 8 Sgr, bei
Fr. Richter, Kuhstrasse No. 285.

Im Herren-Kleider-Magazin,
am Rossmarkt No. 758,
beim Tischlermeister Herrn Ebner,
soll, um den noch in großer Auswahl vorhandenen Vorrath von Winter-Anzügen möglichst schnell zu räumen, unter den bisher schon so billig angekündigten Preisen verkauft werden, und zwar:

1 Tuchmantel von 6 Thlr. an,
1 watt. Paletot oder Bournus von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
1 Tuchrock von 6 Thlr. an,
1 Tuch- oder Buckskinhose von $2\frac{1}{3}$ Thlr. an,
1 elegante Weste von 25 sgr. an,
1 doppelt watt. Schlafrock von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Jagd-, Reise- u. Hausröcke in großer Auswahl.
Berliner Haupt-Fabrik von
Adolph Behrens,
Roßmarkt № 758.

Eine Sendung italienischer Saiten empfiehlt
C. H. Grimm, kleine Domstraße 690.

Spörgel-, Stein- und rothen Kleesaamen bei
A. et F. Rahm, Bollwerk No. 6 b.

32 Loth 5 sgr.
Frische Pächterbutter,
feine grade Bierkorken, 100 Stück $7\frac{1}{2}$ sgr.,
Dampf-Caffee, 32 Loth 8 und 9 sgr., bei
F. W. Kratz, kl. Papen- u. Breitestr.-Ecke No. 360.

Blumendiadème, Bouquets und Bandgarnirungen empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Dederich, Reifschlägerstraße No. 99.

Gute Pfundbärme,
stets frisch zu haben bei
Scherping & Dietz.

Hall. Pflaumen
empfehlen billigst
Scherping & Dietz.
Schuhstr. No. 855, im Hause des Hrn. Aug. F. Prätz.

Mahagoni-Möbeln,
1 Sopha, 1 Servante, 6 Stühle, 2 Tischchen, sind billig, Veränderungs halher, zu verkaufen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Aechte Schwarzwalder Uhren in verschiedenen Sorten und Größen, so wie auch Spiel-Uhren empfehlen wir zu billigen Preisen.

Auch werden Bestellungen und Reparaturen angenommen. C. Hoch & Co., Uhrenfabrikanten,
Langebrückstraße No. 82.

Neue Mistbeetfenster empfiehlt
J. C. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Wiederverkäufern!
so wie einem verehrten Publikum empfiehlt:

J. Krebs,

Berlin, Jerusalemerstr. 30,

eine neue Art elastischer Kaloschen für Damen. Diese nach seiner Erfindung zusammengestellten Kaloschen sind von elegantem Aeußern, überaus leicht, vollständig wasserdicht und dem darin getragenen Schuhwerk durchaus nicht nachtheilig.
Aufträge und Gelder erbitte franco.

Zwei französische Mühlensteine, vorzüglicher Qualität, stehen zum Verkauf auf der Dampf=Mahl=Mühle in Pommerensdorf bei Stettin.

Es sind 6 halbe, 6 ganze Anker und eine halbe Tonne, grün gestrichen, jedes mit 6 eisernen Reifen und zinnernem Krahn versehen, aus freier Hand billigst zu verkaufen Speicherstraße No. 73.

Bestes Gänseschmalz in kleinen Gläsern, feine Wallrath= und Silberlichte offerirt billigst
C. F. Busse, Mittwochstraße No. 1064.

Freunden von Lichten empfehlen
Margarin=Kerzen, a Pfd. 12½ sgr.,
Stearin=Lichte, a Pfd. 10 sgr.,
Russ. Talg=Lichte, a Pfd. 6 und 5½ sgr.

Cuno et Uhrlandt,
Fischmarkt No. 960.

Pfundbärme
täglich frisch bei C. F. W. Gnade,
Mönchenstraße No. 458.

כשר קעז
empfehlen Benno **Haacke & Co.**

Elbinger Sahnenkäse, ausgewogen und in Broden billigst bei Benno Haacke & Co.

Marinirte Heringe, pr. Stück 6 und 9 pf., bei
Benno Haacke et Co.

Würfelzucker, pr. Pfd. 6 und 7 sgr., feinste Raffinade, pr. Pfd. 6½ sgr., bei Benno Haacke et Co.

Besten Dampf=Caffee, pr. Pfd. 8 und 9 sgr., bei
Benno Haacke et Co,
Fischer= u. kl. Oderstr.=Ecke No. 1044.

Frische Austern
bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

☞ Feine Kochbutter a 5½, 6 u. 6½ sgr. pr. Pfd., feine Tischbutter a 7 und 7½ sgr., feine Raffinade a 5¾ sgr. pr. Pfd. bei
Julius Eckstein.

Trümeaux-Spiegel mit starken Cristall-Gläsern, in eleganten Mahagoni-Rahmen von 15 bis 45 Thlr., bei A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Süsse Span. Weintrauben, pro Pfd. 10 sgr., in 1/1 und ½ Fässern billiger.
Grosse Ital. Maronen a Pfd. 5 sgr. in Ctr. billiger,
St. Cath.-Pflaumen, a Pfd. 6 sgr., in ¼ und ½ Kisten billiger,
Franz. Prünellen, a Pfd. 8 sgr., in Kisten von ca. 30 Pfd. billiger,
Sultan-Rosinen, a Pfd. 8 sgr., in Trommeln von circa 20 Pfd. billiger,
Traubenrosinen, a Pfd. 8 und 10 sgr., in 1/1 und ½ Kisten billiger,
feinste Schaalmandeln a Pfd. 14 sgr., in Ctr. billiger,
neue Sm. Feigen, a Pfd. 8 sgr., in Trommeln von circa 8 Pfd. billiger,
neue Malaga-Feigen, pr. Pfd. 6 sgr., in Körben billiger,
neue Kranz-Feigen, a Pfd. 5 sgr., in Ctr. billiger,
Lamb. Nüsse, pr. Pfd. 3 sgr., in Ctr. billiger,
Astrachan. Erbsen, pr. Pfd. 1⅙ und 1⅓ Thlr., bei Parthieen billiger, sowie
eingemachte franz. Schooten und Bohnen in herm. verschlossenen ¼, ½ und 1/1 Blechdosen,
billigst bei

J. F. Krösing,
oberh. der Schuhstrasse No. 626.

Nordische Kräuter-Anchovis
in Fässern, zu 15, 20 und 30 Sgr. das Fass, ausgewogen das Pfd. 6 sgr, so wie schöne grosse Rhein- und Elb-Neunaugen empfing und empfiehlt
J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstrasse No. 626.

Aecht Bairisch Bier,
24 Flaschen für Einen Thaler, Bairisch Bier von ausgezeichneter Qualité, 27 Flaschen für 1 Thlr., offerirt
Julius Schönfeldt, Frauenstraße No. 913.

Neue Mess. Apfelsinen und Citronen
in schöner Frucht, in Kisten und einzeln empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom= und Bollenstraßen=Ecke.

Gute Kochbutter, à Pfd. 5 sgr.,
empfiehlt **Carl Betsch.**

Beste Moorrübenbonbons, à Pfd.
8 Sgr., bei Carl Betsch.

Besten Dampf=Caffee, à 8 u. 9 sgr.,
bei Carl Betsch, gr. Wollweberstraße No. 565.

Brillante Domino's
verkauft und vermiethet billigst
Emanuel Lisser,
oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Larven und Fratzen,
schön und billig bei
Emanuel Lisser.

Pfundbärme ist immer frisch zu haben bei
Carl Dühring in Stettin.

Vermiethungen.

Große Oderstraße No. 19 ist die gewölbte Kellerei zum 1sten Februar zu vermiethen.

Große Oderstraße No. 19 ist die bel Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April zu vermiethen. Das Nähere No. 18 eine Treppe hoch.

Stube und Entree parterre kleine Domstraße No. 784 zu 1sten April c.

Große Wollweberstraße No. 562 ist zum 1sten April die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Bodenraum, Remisen und Pferdeställe, im Ganzen oder auch getheilt, zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer ist große Wollweberstraße No. 562 sogleich zu vermiethen.

Rödenberg No. 241 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April zu vermiethen.

Roßmarkt No. 699 ist die 2te und 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben und Kabinet nebst Zubehör, zum 1sten April c. zu vermiethen. Näheres darüber ist zu erfragen in No. 697—98.

Die Parterre-Wohnung des Hauses Baumstraße No. 998 ist in jeder beliebigen Größe mit Laden und Schaufenster, zu jedem Geschäfte passend, da selbst schönes Wasser vorhanden, zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Näheres bei Weickmann daselbst.

Frauenstraße No. 904, drei Treppen hoch, ist wegen Veränderung des Wohnorts ein Quartier von 5 heizbaren Pièçen nebst allen bequemen Wirthschaftsräumen, sofort zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung, 3 Treppen hoch, von 5 Zimmern nebst Zubehör, ist zu vermiethen Mönchenstraße No. 470.

Einige Böden sind im Aktien-Speicher zu vermiethen. Carl August Schulze.

Große Lastadie No. 194—95 ist zum 1sten April eine Parterre-Wohnung mit und ohne Lager-Räume, zu jedem Geschäfte sich eignend, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Wirth.

Zum 1sten April 1846 wird die 3te und 4te Etage des Hauses Grapengießerstraße No. 168 miethsfrei, bestehend aus 5 Stuben, heller Küche nebst allem Zubehör.

In der 2ten Etage Breitestraße No. 397 ist zum 1sten April eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer und Holzkeller, zu vermiethen.

Pladrin No. 99 ist zum 1sten April d. J. eine Wohnung zu vermiethen.

Frauen- und Hakenstraßen-Ecke No. 922 ist die Unter-Etage, in welcher seit mehreren Jahren ein bedeutendes Victualien- und Restaurations-Geschäft betrieben worden, zum 1sten Mai d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere 2 Treppen hoch beim Wirth.

Im Landhause Ihrer Königl. Hoheit der verst. Prinzessin Elisabeth, vor dem Königsthore ist, eine Wohnung, bestehend aus einem Saal, 4 heizbaren Zimmern nebst Küche, Mädchenstube, 2 Kammern, Keller, Holzstall, Trockenboden, gemeinschaftlichem Waschhaus, Stallung zu 4 Pferden, Kutscherstube, Heuboden und Wagen-Remise und Garten-Promenade, zum 1sten April zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt Morgens von 9 bis 12 Uhr Gust. Ad. Toepffer,
Reifschläger- und Schulzenstr.-Ecke.

Breitestraße No. 371 sind sofort oder zum 1sten April 2 möblirte Stuben, 2 Treppen hoch zu vermiethen.

Eine möblirte Stube ist große Oderstraße No. 6, drei Treppen hoch, vom 15ten Februar oder 1sten März a. c. ab zu vermiethen.

Große Oderstraße No. 61 ist die bel Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu Ostern d. J. zu vermiethen. Näheres Beutlerstraße No. 60 im Laden.

Reifschlägerstraße No. 132 ist sogleich eine meublirte Stube nebst Kabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Auerbach.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 ist kommenden Ostern ein Laden zu einem reinlichen Geschäft anderweitig zu vermiethen. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

In der Pflugstraße No. 982 ist eine Schmiede zu vermiethen.

Schuhstraße No. 858 ist 2 Treppen hoch die Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst.

Grapengießerstraße No. 163 ist die 4te Etage zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Segelmacherprofession zu erlernen, findet dazu Gelegenheit beim Segelmacher J. C. Friedrich, Junkerstraße No. 1109.

Ein junger Mann, mit vollkommenen Schulkenntnissen versehen, sucht auf einem Comptoir als Lehrling eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt
Eduard Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Ein routinirter Hilfsgeometer sucht in Hinterpommern von Ostern c. ab Beschäftigung. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Für einen jungen Mann von außerhalb wird eine Stelle als Lehrling in einem Materialwaaren-Geschäft gesucht. Adressen bittet man unter L. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abzugeben.

Eine gesunde Amme, deren Kind circa 5 Monate alt sein muß, wird gesucht und kann sich melden gr. Lastadie No. 227.

Geübte Demoiselles im Putzmachen, auch die es erlernen wollen, können sich melden bei
A. Ebeling et Co., Grapengießerstr. No. 164.

Geübte Putzmacherinnen, so wie junge Mädchen, die dasselbe erlernen wollen, können beschäftigt werden
Neuenmarkt No. 24.